



29. Jahrgang - Ausgabe 1 - Januar - Februar - März 2024

De Flaasbloom

Informationen des Heimatvereins Wegberg-Beeck · <https://beecker-erlebnismuseen.de>

Ein abschließender Blick auf 2023

In der letzten Flaasbloom hatten wir den Saisonendspurt mit vielen Veranstaltungen angekündigt. Nun liegt er hinter uns mit: 5 x sonntags „Willkommen in den Erlebnismuseen“, Flachsdiplo für einzelne Interessenten, „Beecker-Backes-Tag“, Mitgliederfest, Handarbeitstreff, Vortrag „Flachsschwingen in Wegberg“, Frühschoppen, „Komm! Wir singen: Lieder zum 1. Advent“, „Beeck leuchtet“ Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz, „Komm! Wir singen: Lieder zum 4. Advent“.

Mitgliederfest am 7. Oktober: Fünfzig Mitglieder trafen sich an diesem Samstagabend zu einem ungewohnten Ereignis. Nicht Gäste oder Besuchergruppen standen im Mittelpunkt, sondern jene, die im Laufe der Saison als Ehrenamtliche stets da waren, wenn sie gebraucht wurden. Ein gemütliches Beisammensein im Flachsgarten und später im Flachsmuseum gab viel Gelegenheit zum Gespräch. Der Vorstand dankte allen für eine prima Zusammenarbeit in 2023, sowohl in Worten als auch mit einem leckeren Essen. Eine Foto- und Filmshow von den beiden Flachstagen gab viel Resonanz mit „Hallo, schau mal“. Werner Palm wählte für seine Foto- und Filmausschnitte das Motto „Heimat verbindet, Heimat vereint“. Gertrud Gerichhausen hatte aus der Sammlung ihres Mannes, des Gründungsvorsitzenden Heinz Gerichhausen, 4.900 Fotografien samt Texten an den Heimatverein überreicht. Einige Kostproben an historischen Fotos auch aus dem beginnenden 20. Jahrhundert - auf der Leinwand gezeigt - lösten viel Freude aus, sowohl bei Einheimischen („Weetste dat noch...?“) als auch bei Zugezogenen. Ein sehr gelungener Abend.

Die erste Saison „BBT“ (Beecker-Backes-Tag): „Eine Bereicherung für Beeck“, so titelte die Rheinische Post den Artikel über das erste Jahr des mobilen Backofens im Garten des Flachsmuseums. Von 17 bis 22 Uhr gab es am ersten Freitag im Monat frisch gebackene Flachsbrote zum Verkauf und üppig belegte Fladenbrote zum Verzehr im einladenden Gelände des Flachsmuseums, dazu kühle Getränke in gemütlicher Runde. Sechs BBT, das



Eröffnungsfest im Mai und die beiden Flachstage boten dem 13-köpfigen Backes-Team Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln, natürlich auch die beiden sehr schmackhaften Übungstermine vorab. Die Speisekarte wurde

erweitert um knusprige Spanferkel, Zwiebelbraten und Leberkäse. Es waren auch will-

kommene Gelegenheiten für viele Gäste, den Heimatverein zu besuchen. Gäste aus Beeck, Wegberg und vielen anderen Orten waren zugegen. Auch etliche Ur-Beecker sagten spontan beim Blick auf Museum und Flachsgarten: „Wir wussten gar nicht, wie schön Ihr es hier habt!“. Dürfen wir diese Bemerkung um eine Variante erweitern: „Was haben wir es alle hier in Beeck

schön!“, diese herrliche Lokalität ist für alle da. Herzlichen Dank an alle Gäste und an das Backes-Team für die erste Saison. Am Freitag, 5. April, ist das BBT von 17 bis 22 Uhr wieder für Euch da, die Freiluftsaison beginnt.

Liebe Leserinnen und Leser der „Flaasbloom“,

was für ein Jahr 2023!! Ein großes Jahresprogramm mit dem Jubiläumsfest als Höhepunkt hat uns alle ganz schön gefordert und „auf Trab gehalten“! Für Euren Einsatz auf den vielfältigsten Ebenen möchte ich mich nochmal recht herzlich bedanken. Gerade mit dem Hintergrund, dass alle „Ebenen“ letztendlich das erfolgreiche „Ganze“ bilden. Vor allem unsere neuen Initiativen zur Zukunftssicherung, die Beecker-Backes-Tage und die Musikveranstaltungen in unserem Flachsgarten, waren Garant dafür, dass unsere Museen nicht nur als „Museen“, sondern auch als Orte der Begegnung erlebt wurden. Und das durchweg so positiv, dass wir viele

neue Mitglieder begrüßen durften. Eure ehrenamtliche Arbeit ist Lebensquell für den Verein und wird in einem neuen Video auf unserer Internetseite gewürdigt, siehe: „Wir stellen uns vor“.

Auftakt 2024: Unser Konzept scheint aufzugehen, und wir werden in diesem neuen Museumsjahr auf keinen Fall unsere Bemühungen um eine Zukunft für den Verein zurückschrauben. Ein neues reichhaltiges Veranstaltungsangebot (siehe Internet) ist schon entworfen und kann hoffentlich mit Eurer Hilfe realisiert werden. Hoffen wir auf ein gutes Jahr 2024 für unsere Museen und für den Heimatverein Wegberg-Beeck.

Euer Georg Wimmers

Liebe Leserinnen und Leser der Flaasbloom, der Heimatverein Wegberg-Beeck wünscht Euch auch für

2024

Optimismus, Zuversicht und vor allem Gesundheit, damit wir weiterhin unsere vielen Begegnungen und Aktivitäten pflegen und ausbauen können.

Ein erster Blick auf den Start in das Jahr 2024

In der Winterpause der Museen werden die Museumsräume, die Ausstellungen und die Exponate hergerichtet, ausgebaut oder anders präsentiert. Beiden Museen und auch den ehrenamtlichen Mitgliedern tut diese „Pause mit Arbeit“ gut. Dies alles im laufenden Veranstaltungsbetrieb zu schaffen, ist kaum machbar. **Die Winterpause 2023/2024 wird dieses Mal etwas offener gestaltet. Gruppentermine für Führungen und Flachsdiplome - auch gerne mit K&K (Kaffee und Kuchen) oder alternativ die Niederrheinische Kaffeetafel - werden auch in der Winterpause von November 2023 bis März 2024 angeboten.** Die be-

liebten Frühschoppen sind 12x im Jahr 2024 geplant, somit jeden Monat. Ab dem 17. März öffnen das Flachsmuseum und das Volks-trachtenmuseum sonntags von 14 bis 17 Uhr wieder die Pforten. Herzlich willkommen! Für Führungen oder Flachsdiplome von Gruppen vereinbaren wir gerne Termine, telefonisch unter 0152 37805636 oder unter buchungen@heimatvereinbeeck.de. Beide Museen haben viele Räume und Außenflächen. Gäste können sich daher "mit Abstand" bei uns aufhalten. Es geht neben dem Schauen und Hören ebenso um ein aktives Mitmachen bei traditionellen Arbeiten rund um den Flachs.

Handarbeitstreff

Unser „Offener Handarbeitstreff“ im Flachsmuseum erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Es wird nicht nur gestrickt, gehäkelt und gesponnen, jetzt wird auch noch genäht. Zurzeit entstehen unter anderem handgenähte Gewänder für die sogenannte Burgbelebung Linn. Die aktuelle historische „Belebung“ stellt das Leben der Burgbewohner um das Jahr 1380 herum möglichst authentisch dar.

Dabei traf es sich sehr gut, dass beim letzten Treff die Schneidermeisterin Gundula Rickert den Weg zu uns fand und wir sofort auf ihre Fachkenntnisse zurückgreifen durften. Bei Kaffee und Kuchen, meistens am vierten Sonntag im Monat, wird in gemütlicher Runde nicht nur geklönt, es wird auch richtige Hilfestellung erfahren und miteinander ausgetauscht. Am 17. März beginnt die neue Saison des Handarbeitstreffs.

Heimatpreis Kreis Heinsberg 2023

Das war eine schöne Überraschung Ende November: Klara Schlömer, Bernd Heiss und Georg Wimmers waren in den großen Sitzungssaal des Kreishauses in Heinsberg eingeladen. Der Heimatpreis des Kreises Heinsberg wurde verliehen. Und siehe da:

Der Heimatverein Wegberg-Beeck wurde mit dem 2. Platz ausgezeichnet, dotiert mit 3.000 Euro. Allen Mitgliedern, die fast täglich mithelfen, dass unsere Museen erfolgreich arbeiten und auch so wahrgenommen werden, ist dieser Preis gewidmet. Es macht uns glücklich und froh. Der Text der Urkunde lautet: „Der Heimatverein Wegberg-Beeck e. V. erhält für das Projekt Vereinsarbeit zu Flachs im Kreis Heinsberg in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft den 2. Platz des Kreisheimat-Preises 2023“. Im Mittelpunkt stehen das Flachsmuseum

(Forschung, Erhalt und Weitergabe von Wissen und Kenntnissen rund um die Kulturpflanze Flachs einschließlich der Flachsdiplome) und das Museum für Europäische Volkstrachten (Leinen und Textilien). Der erste Platz ging an die Spielplatz-Testerin Claudia Franzen. Sie hat bereits mehr als 200 Spielplätze im Kreisgebiet getestet, dokumentiert und Tipps erarbeitet. Den dritten Platz erreichte das Dokumentationszentrum Glanzstoff des Fördervereins Industriepark Oberbruch. Der Kreis Heinsberg richtet den Heimatpreis an diesen Kriterien aus: Beiträge zum Erhalt von Traditionen und Brauchtumpflege, zur Stärkung der Gemeinschaft oder zum Bewahren und Stärken der lokalen und regionalen Identität im Kreis Heinsberg.



Landrat Stephan Pusch mit den Vertretern des HV in der Mitte. Foto Hermann-Josef Heinen

„Beeck wird (wieder) blau 2024“

Liebe Flachsbauern, zunächst möchten wir uns bei jenen bedanken, die uns ihre Flachsbündel an den Flachstagen im September 2023 Jahr überreicht haben. Die Flachsbauern der längsten- und auch eines besonders schönen Flachsbündels wurden wieder geehrt und erhielten Preise. Sehr zu unserem Erstaunen gab es nicht so viele Bündel wie in den Vorjahren. Hattet Ihr keinen Flachs ausgesät oder ist Euch vielleicht die Ernte verregnet? Über ihren Ärger mit dem Regen sprachen jedenfalls recht viele Besucherinnen und Besucher. Wie dem auch sei: Ab unserer Mitgliederversammlung, also ab dem 10. März 2024, könnt ihr sonntags wieder Flachssamen erhalten. Wir freuen uns schon jetzt auf ein „blaues Beeck“, welches den Zusammenhalt unserer Region auch nach außen demonstriert.



Beide Museen werden ab dem 17. März sonntags von 14 bis 17 Uhr für Euch alle geöffnet sein. Im Flachsmuseum bieten wir dann wieder die kleinen Leinensäckchen mit dem Flachssamen an. Ein kleines Heftchen mit Tipps zum Säen und zur Pflege gehört auch wiederum dazu. Ein erster Schritt zur Aussaat Mitte April je nach Wetterlage. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Färbepflanzen

Flachs besteht zu 71% aus Cellulose und hat somit kaum freie Andockstellen für Moleküle. Dies ist grob vereinfacht die "wissenschaftliche" Erklärung dafür, dass Leinen sich nur sehr schwer färben lässt. Daher gibt es auch den Begriff "Weißleinen", denn Bleichen funktioniert eher als Färben. Dieselben Eigenschaften besitzt übrigens Nesselgewebe.

Diese eingeschränkte Farbpalette hat den Vorteil, dass wir so ziemlich alle natürlichen Färbepflanzen im Färbergarten zeigen können.

Die für uns besten, weil pflegeleicht, genügsam und zuverlässig wachsend, sind die beiden Pflanzen, deren Anbau auch früher in Beeck und Rheindahlen verbürgt ist: Färberwaid und Färberkrapp. Färberkrapp als Staude kommt jedes Jahr wieder, sieht aber optisch relativ unspektakulär aus. Benutzt wird die 3-jährige Wurzel, aus der - getrocknet und gemahlen - zusammen mit Alaun als "Bindemittel" die rote Farbe gewonnen wird. Färberwaid ist eine 2-jährige Pflanze. Sie bildet im ersten Jahr eine Blattrosette aus. Daraus gehen im zweiten Jahr die Blüten und der Samen hervor. Zum Färben werden die einjährigen Blattrosetten zu Bällchen geformt und getrocknet. Zusammen mit Urin ergibt das eine blaue Farbe. Färberwaid wurde durch Indigo abgelöst, das einfacher zu handhaben ist. Jedes Frühjahr gehen meine Blicke hoffend auf unsere drei Indigosträucher im Färbergarten. Sie sind in Indien, China und Afrika heimisch, also eigentlich tropische Pflanzen. Und immer, wenn ich denke „jetzt sind sie doch erfroren“, zeigt sich irgendwann im späten Frühjahr doch noch das erste zarte Grün und sie sprießen wieder. Mit ihren zarten Fiederblättchen und den wickenähnlichen Blüten sieht der Strauch sehr filigran aus. Von ihm wird zur Farbherstellung die komplette Pflanze in Urin zur Gärung gebracht, das ergibt das typische „Indigoblau“.

1878 gelang erstmals die synthetische Herstellung der Farbe, damit war der Anbau der Pflanze nicht mehr nötig.

Der Walnussbaum war natürlich schon vorhanden, als wir den Garten zur Pflege übernommen haben. Von diesem Baum ist vieles verwendbar. Der Schreiner freut sich über das Holz, die Nüsse sind in früheren Zeiten ein wichtiges Lebensmittel in der Winterzeit gewesen und der "Abfall", nämlich die braun gewordene Schale um die Nüsse herum, ist der Grundstoff für braune Farbe. Für uns als Gärtner sind die Sträucher Schlehe und Liguster eher pflegeleicht, auch die Pflanzen Klatschmohn, Färberkamille, Färbermädchenauge und Labkraut. Bei der Schlehe wird die Rinde abgeschält und gekocht, hieraus entsteht eine intensive rote Farbe, die im Mittelalter



Die Fotos zeigen von oben nach unten: Indigo, Färberkrapp, Färber-Wau, Färberkamille, Schlehe

Infos vom NABU

auch als rote Tinte verwendet wurde. Aus den gefrorenen Beeren oder den Blättern und Zweigen des Ligusters wird blaue Farbe gewonnen. Die Blütenblätter des Klatschmohns werden gezupft und zu Brei verkocht. Die daraus entstehende rosa oder rote Farbe muss dann noch auf Leinen fixiert werden. Beim Mädchenauge werden die ganzen Blütenköpfe zu einer gelborangen Farbe gekocht. Beim Labkraut wird für die rote Farbe alles Oberirdische verwendet. Die Heidelbeeren haben die diesjährige Umpflanzaktion leider nicht überstanden, sie werden demnächst neu angepflanzt und brauchen bestimmte Bodenverhältnisse. Die Früchte werden nicht alle gegessen, aus ihnen wird eine etwas schmutzig-blauschwarze Farbe gekocht. Damit wurde in früheren Zeiten Sträflings- oder Sklavenkleidung gefärbt.

Am Anfang dieses Artikels habe ich geschrieben, dass wir so ziemlich alle natürlichen Färbepflanzen zeigen können. Zu erwähnen sind zusätzlich sogenannte "Problempflanzen": Färber-Wau, Färberdistel und Färberknöterich. Beim Färberknöterich fehlen die geeigneten Standortbedingungen im Färbergarten. Es gibt zwar einen Knöterich im Garten, aber dies ist nicht die Färbersorte. Aus Knöterich gewinnt man blaue Farbe. Die Färberdistel (oder Safflor genannt) will auch nicht recht gedeihen. Jedes Jahr lege ich 10 Körner - es handelt sich um eine einjährige Pflanze - in den Boden. Meist schlagen sie auch an, aber dann kümmern die Pflänzchen vor sich hin und schaffen es nicht zur Blüte. Sehr bedauerlich, denn diese Distel hat eine sehr schön orangegelbe wunderschöne Blüte und wird sehr gerne von Insekten angefliegen. Leider lässt sich diese Pflanze auch nicht vorziehen und umpflanzen, das mag sie gar nicht. Aus den Blütenköpfen ließe sich eine intensiv leuchtend gelbe Farbe erzielen. Eine problematische Pflanze ist auch der Färber-Wau. Wenn schon auf der Samentüte der Hinweis steht, dass nur ca. 50% der Samen keimen werden.....

Jedes Jahr versuchen wir es aufs Neue. Dieses Jahr hatten es 4 Pflanzen geschafft und Rosetten gebildet, leider sind dann 2 vertrocknet. Immerhin haben es die beiden letzten zur Blüte gebracht, wenn auch nicht so üppig, wie es normalerweise sein sollte. Die blühenden Äste (es ist eine Staude, „Zweige“ gehören zum verholzten Bestand von Strauch und Baum) des Färber-Waus werden getrocknet und gemahlen. Das Pulver mit Wasser gemischt ergibt eine zarte gelbe Farbe.

Gisela Stotzka, NABU Wegberg

Internationale Flachsdiplome

Die letzten Flachsdiplome für 2023 erarbeiteten sich Anfang November Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Polen und Frankreich. Die städtische Realschule Heinsberg als anerkannte UN-Projektschule hatte Schülergruppen aus der eigenen Schule sowie aus Partnerschulen in Zittau/Sachsen sowie aus Ozimek/Polen und Maubeuge/Frankreich für eine Woche zu Gast. Ein spezieller Tag unter dem Thema „Traditionelle Handwerkskunst“ brachte die Anfrage an uns, ob die Gruppe das Flachsdiplom mit uns machen könnte. Der Flachs ist auch ein verbindendes Kulturgut in allen beteiligten Schulen: Im Kreis Heinsberg zeigt das Wappen die Flachsbülte, Frankreich gilt mit der Norman-

die als das größte Flachsanbaugebiet in Europa, in Polen ist der Flachsanbau bereits seit 5600 v. Chr. nachgewiesen und das dort gewebte Leinen erlangte weltweite Bedeutung. Die Stadt Zittau hat als besonderen Kunstschatz ein 8,20 m x 6,80 m großes Fastentuch, hergestellt 1472 aus feinem Leinen, bedruckt mit 90 Bildern. Es gehört zu den wertvollsten textilen Kunstwerken des Abendlandes und wird in der weltweit größten Museums vitrine ausgestellt.

Und genau wie die über 600 Grundschüler, die in diesem Jahr in unserem Flachsmuseum ihr Diplom erlangten, waren auch die 14-Jährigen mit Eifer bei der Sache und erkundeten interessiert die Pflanzen, machten die



„Drecksarbeit“ mit den Museumsgeräten auf dem Schulhof, webten ihr selbst gesponnenes Flachs garn in einen mit einer „Kette“ vorbereiteten Bilderrahmen

men und neben Freundschaftsbändern und Schlüsselanhängern entstand am Ende ein langes dickes Seil, gemeinsam gedreht von Schülern aus allen Klassen.

Für unsere beteiligte Flachsguppe eine rundum gelungene Aktion, die neben einem Beitrag der Schule auch mit Mitteln aus dem „Kulturrucksack NRW“ über den Kreis Heinsberg gefördert wurde.



Viel Leinen geschenkt bekommen

- und jetzt haben wir ein „Problem“

Passend zu unserem Jahresthema ERDUNG haben wir von der Gemeinde Blankenheim drei große Kartons voller Leinenballen geschenkt bekommen sowie einiges an „langlebiger Kleidung“, wie im Projektmagazin beschrieben: „so breit, wie es der Webstuhl hergibt“ mit eingesetzten Dreiecken für die notwendige Bewegung und Armfreiheit - oder zur Anpassung an unterschiedliche Körpergrößen, wie es früher üblich und notwendig war oder bei Weitergabe an



die nächste Generation. Viele Stücke sind mit sorgfältig gestickten Monogrammen versehen. Die meisten Teile sind in hervorragendem Zustand, das angegebene Alter von mehr als 150 Jahren sieht man ihnen nicht an. Aber wir wissen ja: Leinen ist äußerst haltbar und "Motten gehen da nicht dran".

Was tun damit? „Nur“ einfach weiter verwahren und einiges davon ausstellen? Oder dürfen/sollen unsere Nähexpertinnen Stücke aus den dicken Stoffballen nehmen, um daraus heute tragfähige und schicke Leinenhemden oder andere Kleidung zu nähen? In bisherigen „Upcycling“-Workshops hat Leinen, das ausdrücklich zur Verarbeitung freigegeben wurde, als Hemd nach alten Schnittmustern für die Aktiven bei den Flachsdarbietungen bereits eine neue Verwendung gefunden.

Für nächstes Jahr sind weitere Workshops geplant. Bis dahin müssen wir entscheiden: Was ist „nachhaltiger Umgang“ mit altem Leinen?



Das vergangene Jahr war nicht nur ein sehr ereignisreiches Jubiläumsjahr. Denn neben allem Feiern bleibt die Hauptaufgabe des Heimatvereins ja die inhaltliche und museumspädagogische Arbeit in unseren beiden Erlebnismuseen. Die Eingangsplakate in beiden Häusern und die dazugehörigen Projektmagazine zeigen unsere Beteiligung am gemeinsamen Themenjahr 2023-2024 „ERDUNG_aarding“ im Kulturraum Niederrhein, das vom Regionalen Kulturprogramm NRW und dem Ministerium für Kultur- und Wissenschaft NRW gefördert wird.

Museumsnetzwerk Niederrhein 2023/24: ERDUNG_aarding

Themen-Ausstellungen in den Beecker Erlebnis-Museen:

Flachmuseum

FLACHS ZURÜCK FÜR DIE ZUKUNFT

Museum für Europäische Volkstrachten:

LANGLEBIGE KLEIDUNG UND KURZLEBIGE TRENDS

Rahmenprogramm im Themenjahr 2023/24

Sonderausstellungen:

Museum für Europäische Volkstrachten:

„Langlebige Kleidung und kurzlebige Trends – eine Zeitreise durch die wechselnde Modewelt“
ab September 2023

Flachmuseum:

„Flachs zurück für die Zukunft“
ab 24. März 2024

Vorträge, Besichtigungen und Workshops zu:

Neues Leben für alten Stoff - wiederverwerten statt wegwerfen.
Die alte Kulturpflanze Flachs als Botschafter für Nachhaltigkeit

Termine und Anfragen unter:
www.beecker-erlebnismuseen.de
info@museumsnetzwerk.de
Tel. 0512 378 850 36

Dieses Projekt ist ein Beitrag zum Themenjahr „ERDUNG“ im Museumsnetzwerk Niederrhein und wird gefördert durch:

Einige unserer Aktiven haben während des gesamten Jahres 2023 etliches an Zeit, Energie, Ideen und Arbeit in die Ausstellung im Trachtenmuseum gesteckt. Seit dem Flachstag ist sie mit Führung zugänglich, aber bis jetzt wurde noch an audiovisuellen und computergesteuerten Details gearbeitet.

Den Hauptverantwortlichen dieser Ausstellung, Heinz Schlömer, haben wir deshalb gefragt:

Wie macht man eigentlich eine Ausstellung?

Wenn ich Chef eines professionellen Museums wäre, hätte ich es vielleicht einfacher:

Für eine neue Museumsausstellung wird ein Thema gesucht, nach vielen Planungs- und Entscheidungsprozessen erstellt die Museumsleitung einen Zeit- und Kostenplan, beauftragt Hauptamtliche des Hauses und beantragt Gelder und sucht Sponsoren. Das Ausstellungsteam kümmert sich um das kuratorische Konzept, die Auswahl der Ausstellungsobjekte und eine möglichst optimale Präsentation. Die Rechtsabteilung klärt die Versicherungen, vielleicht wird noch ein Architekturbüro mit Aufbau und Gestaltung der Ausstellungsräume beauftragt. Die Grafikabteilung beginnt mit der Werbung und der Eröffnungstermin mit Prominenz und Büffet wird schon mal festgelegt. Soweit der mögliche Plan für ein großes Museum.

Aber unsere beiden Museen unterscheiden sich natürlich erheblich von professionell geführten Museen mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Empfang und Betreuung von Besuchern, Führungen von Gruppen, Planung und Gestaltung von Veranstaltungen, Haus- und Gartenpflege usw. – das kann unser Verein als Träger der Museen nur leisten, weil alle „für die Ehre“ tätig sind – also ehrenamtlich und unentgeltlich – dafür aber höchst engagiert und mit vollem Einsatz!

Außerdem bezahlen wir in unserem Fall auch die Betriebskosten der Häuser. Und neue Ausstellungen? Hierfür können wir glücklicherweise finanzielle Hilfe beantragen, sonst wäre das für uns noch schwieriger zu leisten.

Als Beispiel die neue Ausstellung im Trachtenmuseum, mit der wir uns am Jahresthema ERDUNG beim kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerk beteiligen: „Langlebige Kleidung und kurzlebige Trends – eine Zeitreise durch wechselnde Modewelten“. Das Regionale Kulturprogramm NRW trägt die Hälfte der entstehenden Kosten – das bedeutet aber auch, die andere Hälfte müssen wir selbst aufbringen. Da heißt es dann, mit Kreativität und möglichst preisgünstigen Mitteln das auszugleichen, was anderswo mit erheblichen Geldmitteln möglich ist.

Die Idee für eine ganz „andere“ Ausstellung entwickelte sich bei mir schon länger. Ich wollte einmal eine Ausstellung nicht nur zum Anschauen und Lesen von Informationstexten, sondern eine „für alle Sinne, die emotional packt und lange nachwirkt und in die man als Besucher wirklich eintaucht“.

Die ersten Grundideen bekamen wir, als wir uns in anderem Zusammenhang mit Jugendmode der 50-er bis 90-er Jahre beschäftigten. In unserem Kernteam von 3 – 5 Leuten fand auch jeder „seinen“ Schwerpunkt: Bei mir war

es ganz klar die Symbiose von Mode, Musik und Lebensstil und die Faszination darüber, wie schnell und weltweit sich solche Bewegungen ausbreiten und wie wachsender Wohlstand, bessere technische Möglichkeiten und Lebenseinstellungen die Welt ständig und nicht nur positiv verändern.

Die Ausstellung zeigt als Beitrag zum Themenjahr ERDUNG sehr deutlich, wie prägend die wechselnden Phasen von Mode und Textil für die gesamte Umwelt sind. Bereits die Hippies kritisierten vor 50 Jahren den Wohlstands-Konsum. Massenproduktion von Textilien und Chemiefasern unterstützten die immer schneller wechselnden Modetrends – unvergessen die Neonfarben der 80-er Jahre. Da scheint es konsequent, wenn der nächste Modetrend jegliche Farbe ablehnte.

Aber ich möchte hier nicht zu viel verraten, denn die Besucher sollen sich ja voll und ganz einlassen auf die Zeitreise und sie selbst erleben.

Und wie wurde die Ausstellung aufgebaut?

Bei Auswahl und liebevoller Gestaltung der Exponate, Erarbeitung von Texten und Suche nach passender Musik hatte ich gute Unterstützung von Gregor und Malaika.

Bei der kreativen Gestaltung des Ausstellungsraumes konnte ich meine Fähigkeiten und Interessen voll und ganz „ausleben“ – und Flohmärkte und Sperrmüllaktionen – und einige „ausgediente“ Beleuchtungsanlagen unserer Museen bekamen für mich eine besondere Anziehungskraft – ganz im Sinne des Leitbildes für ERDUNG als „nachhaltige Kulturregion“.

Die Planung einer interessanten Publikumsführung über Licht und Ton war für mich ein absolutes Neuland und hat mich auch an meine Grenzen gebracht. Die technisch raffinierte Programmierung übernahmen glücklicherweise fachkundige junge IT-Enthusiasten!

Die ersten „Probelaufe“ der Sonder-Ausstellung waren sehr vielversprechend, wie ja in der letzten Flaasbloom schon zu lesen war. Mit welchen Tricks und Finessen wir unsere „Zeitreise“ für das Volkstrachtenmuseum realisiert haben, werde ich in der nächsten Flaasbloom beschreiben.

Zum Gelingen der Sonder-Ausstellung haben mit entscheidend beigetragen:

Gregor Laufenberg und Malaika Winzheim (Auswahl und inspirierende Gestaltung von Figuren, Text- und Musikauswahl sowie Erfahrungen aus der Textilindustrie bzw. professioneller Museumsarbeit), **Klara Schlömer** (Beiträge zum gesellschaftspolitischen Hintergrund von kurzlebigen Modetrends) Die engagierten IT-Experten **Philipp Schlömer, Gabriel Gerads und René Besancon**, der mit Unterstützung von **Josef Hermes** auch für die gesamte Verkabelung gesorgt hat. Dank auch an **Detlef Klug, Sound Cut Studio Willich** für die Audioerstellung und **Simon Mehlich**, Schauspieler und „Stimme“ bei der Zeitreise.

Wer die Ausstellung erleben möchte - als Gruppe nach Terminabsprache oder öffentlich für alle, ist ab dem 17. März 2024 wieder jeden Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr herzlich eingeladen!



Neues aus dem Volkstrachtenmuseum

„Codex der Trachten und Kostüme“

Seit Ende August gehört dieses sehr wertvolle historische Buch zur Auslage im Volkstrachtenmuseum. Das Werk stammt aus dem 17. Jahrhundert. Es trägt die Num-

mer 285 aus einer Auflage von 293 Ausgaben. Ein umfangreiches Begleitbuch beschreibt die geschichtlichen Zusammenhänge und erklärt detailliert die dargestellten Trachten und Kostüme. Der Heimatverein verdankt diese Bücher einer Schenkung des Sammlers Peter Thönneßen aus Krefeld. Darüber freuen wir uns sehr. Herzlichen Dank.



„Flachsschwingereien in Wegberg“

Im Heimatverein führen wir fast täglich das Flachsschwingen im Flachsmuseum vor. Eine wahrlich mühsame Angelegenheit unserer Vorfahren in Beek, Wegberg und Umgebung, zum Lebensunterhalt dringend nötig. Der Referent des Historischen Vereins Wegberg, Dietmar Schmitz, stellte am 26. Oktober in einem sehr interessanten Vortrag den „Flachs-Guru von 1860“ vor und die in den Folgejahren gegründeten Flachsschwingereien. Diese Bezeichnung umfasste mehrere maschinelle Tätigkeiten wie Riffeln, Rösten, Brechen, Schwingen, Hecheln und Spinnen. Georg Wimmers (Heimatverein) und Hermann-Josef Heinen (Historischer Verein), die Vorsitzenden des gastgebenden und des vortragenden Vereins, begrüßten die rund 40 Gäste zu dem Vortragsabend, Teil 4 der Reihe „Wegberger Geschichten - Neu erzählt“.

Die frühe Wegberger Industriegeschichte war untrennbar mit Flachs verbunden. Der „Flachs-Guru von 1860“ hatte daran einen erheblichen Anteil, Bürgermeister Gerhard Beckers, überregional anerkannt als Experte für neue Verarbeitungsmethoden. Die gegründeten Betriebe führten zu einer ergiebigen Quelle des Wohlstands im hiesigen Flachsland. Dietmar Schmitz hat umfangreiche Recherchen angestellt und nannte einige der gegründeten Unternehmen: Flachsschwingerei H. und G. Beckers 1861, Flachsreinigungsanstalt Wolters & Cie. 1861, Flachsschwingerei Christian Adams 1865, Flachsschwingerei Wilhelm Spelten 1866, Flachsanstalt Winand Büschgens, Flachsreinigungsanstalt J. G. Gerards 1866, Carl Symes, Jakob Symes, Mechanische Flachsschwingerei Gebr. Thenen & Comp. 1872, Schwingerei Josef Düsterwald 1877, Schwingerei P. W. Gorissen & Cie. 1879 und andere mehr. Diese Unternehmen waren an folgenden Orten ansässig: Nähe Burg Wegberg, an Haus Potz, Harbeck, Moorshoven, Merbeck, Nähe Holtmühle, Venloer Straße und Beecker Straße.

Ca. 1870 nahmen auch drei Mühlen die mechanische Flachsschwingerei in ihr Angebot auf: Wegberger Mühle (Ramachers), Schrof-mühle und Knippertzmühle. Viele Informationen rundeten den Vortrag ab, zum Beispiel



v. l. Dietmar Schmitz, Hermann-Josef Heinen, Georg Wimmers

zur Preisgestaltung, zur überregionalen Bedeutung, zur Entwicklung der Industriebauten und auch, welche Unternehmen später miteinander verschmolzen sind. Interessanter

und lobenswerter Dreiklang: Wegberger Geschichten - Neu erzählt - Flachsbearbeitung. Danke an den Historischen Verein und an Dietmar Schmitz.

„Beeck leuchtet“ - Weihnachtsmarkt in Beek und Beecker Adventfenster



Die Beecker Vereine und die gesamte Dorfgemeinschaft haben auch in der Adventszeit 2023 den gemeinsamen Weihnachtsmarkt „Beeck leuchtet“ ausgerichtet. Zahlreiche Gäste aus Beek, Wegberg und Umgebung besuchten den Markt und freuten sich an den vorweihnachtlichen Angeboten. Der Reingewinn aus beiden Markttagen dient dem Erhalt des Beecker Weihnachtsmarkts über 2023 hinaus. Somit leben wir hier in Beek weiterhin ein „Miteinander und Füreinander“. Am 16. Dezember war der Heimatverein ab 17 Uhr Gastgeber des „Leuchtenden Adventsfensters“. Viele Mitglieder und Gäste trafen sich zum Reden und Klönen und genossen Glühwein, Punsch, Leckeres vom Backes und ein kleines Programm.

Wir stellen vor:

Gabi Claßen

Hallo, ich bin Gabriele Claßen, oder einfach Gabi, studierte Diplomökotrophologin, gelernte Kinderpflegerin, ausgebildete Erzählerin und seit 44 Jahren mit meinem früheren Verlobten verheiratet, Gerd Claßen. Er hat sich schon in der Flaasbloom vorgestellt und einiges über uns erzählt. Mein Interesse an der Arbeit im Flachsmuseum war schon länger geweckt, durch die Märchen wurde ich richtig neugierig. In vielen alten Geschichten geht es um Spinnen und Weben: Die Schicksalsfrauen wachen über den Lebensfaden, Stroh wird zu Gold gesponnen, der Rocken verwirkt. ... Ich wollte das Geheimnis der blauen Blume entdecken und wurde nicht enttäuscht. Im Januar 2017 bin ich Mitglied im Heimatverein geworden und habe mehr über Anbau und Verarbeitung des Flachses erfahren: Vom Flachs zum Linnen, vom Leinen zur Tracht. Der Zauber der Pflanze faszinierte mich so sehr, dass ich begann, bei der Betreuung der Flachsdiplome mitzuhelfen. Das fiel mir leicht, auch dank meiner früheren Arbeit im Kindergarten. Irgendwann traute ich mich, unseren Besuchern im Vorführraum vom Werdegang des Flachses zu erzählen. Dies mache ich immer noch mit Freude. Außerdem helfe ich gerne in der Küche, auch die Nähgruppe macht mir viel Spaß. Seit ein paar Jahren gedeiht der Flachs prächtig in unserem Garten und war auch schon mal der Längste beim Flachstag. Die ehrenamtliche Arbeit im Flachsmuseum ist für mich eine Bereicherung, vor allem, weil die anderen Mitglieder des Heimatvereins auch mit Freude dort arbeiten und wir viele schöne Stunden gemeinsam verbringen. Die Kunst für mich besteht darin, alle meine Tätigkeiten zu koordinieren, dass ich allen und allem gerecht werde. Neben meiner großen Familie und im Freundeskreis bin ich noch in anderen Vereinen aktiv, allen voran im Seniorensport 1974 e.V. Wegberg. Das Erzählen von Märchen ist mir auch wichtig. Ich wünsche mir, dass ich noch lange fit bleibe und den Heimatverein mit meiner Arbeit unterstützen kann. Auch kann ich mir vorstellen, im Flachsmuseum für die Mitglieder mal eine Erzählveranstaltung anzubieten, natürlich Märchen vom Spinnen und Weben.



Mundartnachmittage

Öm Joddes Wille! –

Stöckskes ut de Kirk im Sommer 2023

Et es schon jett her: Am 20. August wurde wieder ein Mundartnachmittag veranstaltet. Der Saal im Flachsmuseum war so gut gefüllt, dass noch zusätzliche Plätze eingedeckt wurden. Es gab Kaffee und Kuchen gegen eine Spende für unseren Verein. Georg Wimmers begrüßte die Anwesenden mit dem Lied „Schön dat du do bes“ und moderierte durch den Nachmittag. Wir durften eine große Anzahl von Vortragenden begrüßen. Auch der Historische Verein Wegberg trug mit einigen „Stöckskes“ zum Gelingen der Veranstaltung bei. Das Kuchenbacken „für Pastur“ mit Sand ist noch in Erinnerung. Heinz Esser mit seiner PowerPoint-Präsentation und Manni Müschen mit seiner Flitsch (Mandoline, wie wir von Hans Süper gehört haben) ergänzten das Programm. Ganz besonders zu erwähnen



ist „Pastur“ Theo Florack, der aus seiner Praxis als Seelsorger wirklich so einiges berichten konnte. Die Stimmung stieg mit jedem Vortrag und fand ihr Ende erst viel später als eigentlich geplant. Et wor ja och so schön!

Mundartnachmittag am 24. März 2024 von 15 bis 17 Uhr: "Dat jöff et doch net"

Erstaunliche, überraschende, wahre oder gut erfundene Geschichten op Platt warten im Flachsmuseum auf Euch. Kaffee und Kuchen werden wieder gegen eine Spende serviert. Wir bitten um Anmeldung unter ticket@heimatvereinbeeck.de oder per Telefon 0 1520 49 604. Herzlich willkommen!

„Komm! Wir singen“

Lieder zum 1. Advent

So erlebten wir vom Küchenteam diesen Tag: Am 03. Dezember um 15 Uhr war es wieder so weit: Viele Gäste sangen Lieder zum Advent im schön geschmückten Flachsmuseum. Wir vom Küchenteam bereiteten schon ein paar Tage vorher den Veranstaltungsraum auf das Ereignis vor. Gerta besorgte Ilexzweige mit den roten Perlen, Uschi bügelte die Tischläufer auf, gemeinsam wurde der Saal dekoriert und die Tische festlich eingedeckt. Dabei wurde viel erzählt und die Arbeit in der Gemeinschaft hat auch noch Spaß gemacht. Christel, unsere neue Ticket-Beauftragte, konnte schon wenige Tage nach Verkaufsstart melden: „Alle Plätze sind ausverkauft!“. Beispielhaft nennen wir hier Namen stellvertretend für das gesamte Team.

Am Tag der Veranstaltung waren wir schon früh zur Stelle. Es war ja auch noch so viel zu tun. Es ging los mit Stollenschneiden, Butter, Plätzchen, Milch und alles Nötige auf die Tische stellen und natürlich musste jede Menge Kaffee gekocht werden. Unser besonderer Dank geht an Uschi und Uli, die alle Einkäufe getätigt hatten. Nachdem das Publikum sich an leckerem Stollen und süßen Plätzchen satt gegessen und am Kaffee gütlich getan hatte, griff Georg zur Gitarre und lud alle zum Mitsingen ein. Heinz und Reinhard begleiteten ihn auf ihren Instrumenten. Wir vom Küchenteam sangen natürlich auch kräftig mit. Georg bot ein breitgefächertes Programm an. Neben besinnlich-fröhlichen Liedern und einem „Stücksken“ auf Plattdeutsch vergaß er nicht, den „König des Plattdeutschen“, Theo Schläger, zu erwähnen.

Ein Höhepunkt der besonderen Art war die Vorstellung des Kochbuchs von Frau Anna Bogie.

Frau Bogie hat Rezepte aus ihrer Familie zusammengetragen. Es sind sogar Rezepte von ihrer Urgroßmutter dabei. Lebensweisheiten aus der Chronik ihrer Familie ergänzen das Kochbuch auf interessante Weise. Das Kochbuch wird übrigens im Leinenlädchen zum Verkauf angeboten.

Der abschließende langanhaltende Ap-



plaus belohnte die Musizierenden für ihr stimmungsvolles Mitwirken. Nachdem wir alles aufgeräumt hatten und die Küche wieder blitzblank war, setzten sich die Aktiven zusammen, tranken etwas, erzählten Anekdoten aus ihrem Leben und hatten gemeinsam viel Vergnügen. Danach verabschiedeten wir uns voneinander und wünschten eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Aufgeschnappt

➤ Eine Mutter berichtete im Flachsmuseum: „Ich hatte mich gewundert, wie meine Haarbürste aussah, bis meine Tochter mir erklärte: 'Ich habe meinen Flachs nochmal gekämmt'. Sie hatte mit ihrer Klasse in der Woche vorher das Flachsdiplom erworben.“

➤ Ein Mitglied des Küchenteams, das sich öfter für längere Zeit in den Vereinigten Staaten von Amerika aufhält: „Hier in der Küche mit Euch allen gemeinsam arbeiten, lachen und erzählen ist für mich wie nach Hause zu kommen.“

Hättest Du's gewusst?

Heute sind wir in Oma's Waschküche zu Besuch. Wer kennt sich dort aus und beschreibt kurz, zu welchem Zweck diese fotografierten Geräte gedient haben? Es gibt was zu gewinnen, siehe unten.

Liebe Leser, wir von der Redaktion wagen einen Aufruf zur historischen Waschküche: Wer von Euch hat noch Erinnerungen an Oma's alte Waschküche? Ist dort einmal etwas Besonderes geschehen? Habt ihr mal Wasser abbekommen? Durftet ihr helfen, z.B. die Wringe drehen oder anderes? Wir bitten Euch um einen netten kleinen Textbeitrag dazu.



Zu der Frage nach den Geräten und zum Textbeitrag über Oma's Waschküche erhalten die jeweils ersten drei Mitspielenden tolle Gewinne, je ein Stück Kernseife! Bitte meldet Euch unter: flaasbloom@heimatvereinbeeck.de

Heimatverein Wegberg-Beeck: Jubiläum 40 Jahre

Die Jubiläumsschrift zum 40jährigen Bestehen des Heimatvereins ist seit September „draußen“ bei der Mitgliedschaft. Sie wurde entweder beim Museumsbesuch persönlich ausgehändigt oder mit der aktuellen Flaasbloom zu Fuß zugestellt bzw. den auswärts Wohnenden zugesandt.

Wer hat die Jubiläumsschrift seitens der Mitglieder vielleicht doch noch nicht erhalten? Wer ist außer den Mitgliedern daran interessiert? Bitte meldet Euch unter flaasbloom@heimatvereinbeeck.de, dann helfen wir gerne aus. Viel Freude beim Lesen und Schauen!



„Warum macht Ihr das eigentlich?“

Beispielhafte Antworten aus dem Mitgliederkreis auf diese von Gästen oder Freunden gestellte Frage findet Ihr in der Jubiläumsschrift, Seite 39. Bei der Mitglieder-Umfrage

im Sommer haben wir darüber hinaus noch weitere Antworten erhalten, die wir nun gerne zur Lektüre weiterreichen:

- „Weil ich als Rentnerin meine Zeit sinnvoll nutzen will.“

- „Es macht einfach Freude, mit den netten Kollegen und Kolleginnen zu helfen, wo auch immer wir gebraucht werden.“

- „Damit das vom Vorstand seinerzeit ins Leben gerufene Projekt weiter erhalten bleibt.“

- „Ich arbeite hier im Heimatverein, weil mir das Spaß macht. Eigenverantwortung zu haben und die Besucher zufrieden zu stellen, ist ein sehr schönes Gefühl. Die Gemein-

schaft gefällt mir, das Miteinander, das Klönen, das Planen und Umsetzen. Manchmal ist es etwas viel und es knubbelt sich etwas. Selbst das ist dann schön, wenn der Tag in netter Runde zu Ende geht.“

Info: Mitgliederversammlung am 10. März 2024



Eine Woche vor der Wiederöffnung der Erlebnismuseen versammeln sich die Mitglieder im Flachsmuseum. Bitte merkt Euch diesen Termin schon mal vor, der Vorstand lädt alle zeitgerecht dazu ein. Bevor die in der Vereinssatzung genannten Regularien bearbeitet werden, sind alle um 10 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Lasst uns in einer hohen Anzahl an der Versammlung teilnehmen. Damit stärken wir besonders kurz vor dem Start in die Saison unser „Wir-Gefühl“ und natürlich auch den Rücken all' jener, die im Verein mit Funktionen oder im Ehrenamt Verantwortung tragen.

Die nächsten Termine:

(Wir freuen uns auf Euren Besuch, bitte nehmt einen aktuellen Blick auf die Homepage)

Ab dem 17. März 2024, Sonntags von 14.00 - 17.00 Uhr: Willkommen in den Erlebnismuseen

- So 28.01.	10.00 - 13.00 Uhr	Frühschoppen (Start in 2024)
- Sa 03.02.	19.00 - 21.00 Uhr	„Wir singen Karnevalslieder“ im FM, Einlass 18.00 Uhr
- So 10.03.	10.00 - 13.00 Uhr	Mitgliederversammlung im FM mit Frühstück
- So 17.03.	14.00 - 17.00 Uhr	1. Öffnungstag der Erlebnismuseen
- So 17.03.	14.00 - 17.00 Uhr	Offener Handarbeitstreff im FM (Start 2024)
- So 24.03.	11.00 - 13.00 Uhr	Ausstellungseröffnung: Flachs zurück für die Zukunft
- So 24.03.	15.00 - 17.00 Uhr	Mundartnachmittag
- Do 28.03.	15.00 - 18.00 Uhr	Boule-Training auf der Boulebahn am Kirmesplatz
- Fr 05.04.	17.00 - 22.00 Uhr	Beecker-Backes-Tag (Start 2024)
- So 05.05.	14.30 - 17.00 Uhr	Flachsdiplom mit Anmeldung (Start sonntags 2024)
- So 19.05.	14.00 - 17.00 Uhr	Internationaler Museumstag FM+VTM
- Mo 20.05.	10.00 - 14.00 Uhr	Teilnahme am Umzug zur Pfingstkirmes
- Fr 24.05.	19.00 - 21.00 Uhr	„Wir singen Schlager“ im FM, Einlass 18.00 Uhr

„Beecker-Backes-Tag“ im Flachsgarten:

Flachsdiplom mit Anmeldung:

Frühschoppen im FM:

Handarbeitstreff im FM:

Boule-Training Boulebahn:

1. Freitag im Monat 17-22 Uhr am 5.4.-3.5.-7.6.-

1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr am 5.5.-2.6.-

Letzter So. im Monat 10-13 Uhr am 28.1.-25.2.-24.3.(!)-28.4.-26.5.-

So. 1 x im Monat 14-17 Uhr am 17.3.-28.4.-26.5.-23.6.-

Letzter Do. im Monat 15-18 Uhr am 28.3.-25.4.-23.5.-27.6.-